

Nouveaux règlements, statuts d'institution, etc.

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **112 (1931)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leere Seite
Blank page
Page vide

Nouveaux règlements, statuts d'institution, etc.

Neue Reglemente, Stiftungsstatuten usw.

Regolamenti nuovi, statuti dell' istituzione, ecc.

Statuten

der

Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

(S. N. G.)

I. Namen, Dauer, Sitz und Zweck.

§ 1. Unter dem Namen

Schweizerische Naturforschende Gesellschaft (S. N. G.)
Société Helvétique des Sciences Naturelles (S. H. S. N.)
Società Elvetica delle Scienze Naturali (S. E. S. N.)

besteht eine im Jahre 1815 gegründete Korporation von unbestimmter Dauer. Ihr Sitz ist in der Regel am Orte des jeweiligen Zentralvorstandes. Es kann durch Senatsbeschluss auch ein anderer Ort in der Schweiz bestimmt werden. Sie handelt als schweizerische Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung und als Nationaler Forschungsrat.

§ 2. Der Zweck der Gesellschaft ist: Förderung der Kenntnis der Natur überhaupt und der vaterländischen insbesondere, sowie Ausbreitung und Anwendung dieser Kenntnis zum Nutzen des Vaterlandes.

§ 3. Die Gesellschaft bildet den Sammelpunkt für alle kantonalen und lokalen allgemeinen naturforschenden Gesellschaften und für alle schweizerischen Fachgesellschaften, welche einzelne Zweige der Naturwissenschaften oder der Mathematik pflegen.

Die Gesellschaft sucht alle naturwissenschaftlichen Bestrebungen der Schweiz in sich zu vereinigen, insbesondere die oben genannten Gesellschaften als Zweiggemeinschaften sich anzugliedern.

§ 4. Die Gesellschaft erreicht ihren Zweck:

- a) Durch Abhaltung jährlicher Versammlungen mit wissenschaftlichen Vorträgen und Mitteilungen an wechselnden Orten des Landes.
- b) Durch Ernennung von Kommissionen zur Ausführung bestimmter Aufgaben.
- c) Durch Herausgabe von Veröffentlichungen, durch Tausch derselben mit verwandten Institutionen und durch Unterhalt einer Bibliothek.
- d) Durch Verwaltung der ihr anvertrauten Naturdenkmäler, prähistorischen Stätten, Stiftungen usw.

- e) Durch Mitwirkung an internationalen naturwissenschaftlichen und mathematischen Bestrebungen.
- f) Durch Vertretung der Schweiz in internationalen Vereinigungen der Akademien, in den Unionen, sowie im internationalen Rat der wissenschaftlichen Unionen usw.

II. Mitgliedschaft.

§ 5. Mitglied der Gesellschaft kann werden, wer Kenntnisse in irgendeinem Fache der Naturwissenschaften oder der Mathematik erstrebt oder geneigt ist, zur Förderung der Bestrebungen der Gesellschaft auf geeignete Weise mitzuwirken.

Wer als Mitglied aufgenommen zu werden wünscht, muss entweder von einer Zweiggemeinschaft oder von zwei Mitgliedern der Gesellschaft beim Zentralvorstand schriftlich angemeldet werden.

In der Anmeldung sind Vor- und Familienname, Geburtsdatum, Bürgerort, Amt oder Beruf, eventuell Spezialfach, sowie die genaue Adresse anzugeben. Ferner ist mitzuteilen, ob der Angemeldete Mitglied einer Zweiggemeinschaft (s. § 15) ist.

§ 6. Die Aufnahme der Mitglieder geschieht durch den Zentralvorstand nach vorangegangener Prüfung der Anmeldung. An jeder Jahresversammlung wird das Verzeichnis der seit der vorangehenden Jahresversammlung aufgenommenen Mitglieder bekanntgegeben.

Jedem neuen Mitgliede wird seine Aufnahme durch Zusendung einer Aufnahmeurkunde angezeigt.

§ 7. Die Mitglieder erhalten die laufenden „Verhandlungen“ der Gesellschaft unentgeltlich und geniessen im übrigen auf den Veröffentlichungen derselben Preisermässigung, sofern überhaupt eine solche besteht. Die Mitglieder haben das Recht auf unentgeltliche Benützung der Bibliothek.

§ 8. Jedes Mitglied entrichtet bei seiner Aufnahme eine Gebühr von Fr. 6; der Jahresbeitrag beträgt Fr. 10.

Durch einmalige Einzahlung von Fr. 200 kann sich jedes Mitglied von der fernern Leistung von Jahresbeiträgen und der Aufnahmegebühr befreien. Es wird hierdurch Mitglied auf Lebenszeit.

§ 9. Die Mitgliederbeiträge sind im Februar fällig. Neueingetretene Mitglieder erhalten die Statuten, das Mitgliederverzeichnis und die „Verhandlungen“ der im Jahre ihrer Aufnahme abgehaltenen Jahresversammlung.

§ 10. Mitglieder, die den Jahresbeitrag nicht bezahlt haben, erhalten die „Verhandlungen“ nicht mehr; verweigern sie den Jahresbeitrag zweimal nacheinander, so werden sie als ausgetreten betrachtet und aus dem Mitgliederverzeichnis gestrichen.

§ 11. Als Ehrenmitglieder können Personen aufgenommen werden, welche sich um die vaterländische Naturkunde oder um die Naturwissenschaften überhaupt, bzw. Mathematik, verdient gemacht haben.

Die Zahl der Ehrenmitglieder wird auf fünfzig beschränkt, welche auf die verschiedenen Disziplinen angemessen zu verteilen sind. Sie müssen schriftlich, unter Angabe ihrer Verdienste, dem Zentralvorstand vor dem 1. März vorgeschlagen werden. Die eingegangenen Meldungen werden zur Prüfung dem Senat vorgelegt, welcher seine Anträge vor die Mitgliederversammlung bringt. Die Wahl der Ehrenmitglieder erfolgt durch geheimes und absolutes Stimmenmehr; sie kann aber auch durch offene Wahl geschehen, sofern dies die Mitgliederversammlung für den einzelnen Fall einstimmig beschliesst.

§ 12. Die Ehrenmitglieder, sowie die Vertreter des Bundesrates im Senat (s. § 28) haben dieselben Rechte wie die übrigen Mitglieder.

§ 13. Mitglieder, welche aus der Gesellschaft auszutreten wünschen, haben ihren Austritt dem Quästor schriftlich anzuzeigen (s. auch § 10).

§ 14. Ein Mitglied, das auf irgendeine Weise die Interessen der Gesellschaft schädigt oder dieser zur Unehre gereicht, kann aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden. Der Ausschluss geschieht auf Antrag des Zentralvorstandes durch den Senat in geheimer Abstimmung; es sind drei Viertel der anwesenden Stimmen erforderlich. Der Ausschluss ist zulässig ohne Angabe der Gründe.

III. Zweiggesellschaften.

§ 15. Kantonale oder lokale allgemeine naturforschende Gesellschaften, sowie schweizerische naturwissenschaftliche oder mathematische Fachgesellschaften können auf ihr Gesuch mit Empfehlung des Zentralvorstandes von der Mitgliederversammlung als „Zweiggesellschaften“ aufgenommen werden.

Dem Aufnahmegesuch sind die Statuten und das Mitgliederverzeichnis beizulegen.

§ 16. Die Zweiggesellschaften haben das Recht, Vorschläge für die in die Gesellschaft neu aufzunehmenden Mitglieder zu machen, sich an der Mitgliederversammlung durch einen Abgeordneten vertreten zu lassen und einen ständigen Abgeordneten in den Senat zu wählen.

Denjenigen schweizerischen Fachgesellschaften, welche Zweiggesellschaften sind, liegt die Pflicht ob, die ihrem Fach entsprechende Sektions-sitzung an der Jahresversammlung zu organisieren (s. § 19).

§ 17. Der ständige Abgeordnete in den Senat, sowie dessen Stellvertreter, wird auf die Dauer von sechs Jahren ernannt; beide müssen Mitglieder der S. N. G. sein. Die Kosten der Abordnung trägt die betreffende Zweiggesellschaft.

Die Amtsdauer der Abgeordneten beginnt zu gleicher Zeit wie diejenige des Zentralvorstandes.

§ 18. Die Zweiggesellschaften haben ihre Jahresberichte jeweilen vor dem 30. April dem Zentralvorstand einzusenden; Präsidentenwechsel und allfällige Statutenänderungen sind dem Zentralvorstand sofort anzuzeigen.

IV. Versammlungen der Gesellschaft.

§ 19. Alljährlich findet eine Versammlung der Gesellschaft statt, zu der alle Mitglieder durch Zirkular eingeladen werden.

Diese Jahresversammlung, während welcher auch die ordentliche Mitgliederversammlung (s. § 24) abgehalten wird, soll in der Regel drei Tage dauern.

Während derselben finden allgemeine wissenschaftliche Sitzungen statt, ferner werden Kommissionsberichte entgegengenommen und Sektionsitzungen zur Pflege der einzelnen Zweige der reinen und angewandten Naturwissenschaften und der Mathematik abgehalten. Sofern diese Zweige durch schweizerische Zweiggeseellschaften vertreten werden (s. § 16), besorgen dieselben die Organisation der ihrem Fach entsprechenden Sektionsitzungen, gemäss den besondern Vorschriften für die Jahresversammlung.

§ 20. Der Ort der Jahresversammlung wechselt zwischen den verschiedenen Landesteilen. Er wird jeweilen von der Mitgliederversammlung des vorangehenden Jahres auf Antrag des Senates bestimmt.

Die Organisation der Jahresversammlung liegt einem besondern Vorstand, dem Jahresvorstand, ob; dieser bestimmt ihren Zeitpunkt im Einverständnis mit dem Zentralvorstand.

§ 21. Der Jahresvorstand muss wenigstens drei Mitglieder zählen. Der Jahrespräsident wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung des vorangehenden Jahres gewählt, und zwar für Orte, an denen sich eine Zweiggeseellschaft befindet, auf deren Vorschlag hin.

Der Jahrespräsident ordnet sich die übrigen Mitglieder des Jahresvorstandes bei, in Verbindung mit der Zweiggeseellschaft des betreffenden Ortes.

Der Jahrespräsident leitet die ganze Jahresversammlung mit Ausnahme der ordentlichen Mitgliederversammlung, die vom Zentralpräsidenten geleitet wird.

Über Pflichten und Rechte des Jahresvorstandes, sowie über die nähere Organisation der Jahresversammlung werden besondere Vorschriften erlassen.

§ 22. Dem Senat steht das Recht zu, ausser der Jahresversammlung andere, wissenschaftlichen Zwecken dienende Versammlungen einzuberufen.

V. Organisation.

§ 23. Die Organe der Gesellschaft sind:

Die Mitgliederversammlung.

Der Senat.

Der Zentralvorstand.

Die Revisionsstelle.

A. Die Mitgliederversammlung.

§ 24. Während der Jahresversammlung findet die ordentliche Mitgliederversammlung statt.

In dringenden Fällen kann der Zentralvorstand ausserordentliche Mitgliederversammlungen einberufen.

Kann eine Versammlung nicht abgehalten werden, so ist der Zentralvorstand befugt, von sich aus die nötigen Vorkehrungen zu treffen; er hat aber der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung darüber Bericht zu erstatten.

§ 25. Die Verhandlungsgegenstände sind im Einladungsschreiben zur Mitgliederversammlung aufzuzählen.

Verhandlungsgegenstände, die nicht in diesem Einladungsschreiben stehen, können nur mit Zustimmung der sämtlichen anwesenden Mitglieder des Zentralvorstandes sofort behandelt werden.

§ 26. Die Mitgliederversammlung beschliesst über die ihr von Senat und Zentralvorstand vorgelegten Geschäfte.

Sie wird vom Zentralpräsidenten geleitet.

Bei Abstimmungen entscheidet das relative, bei Wahlen das absolute Mehr der anwesenden Mitglieder.

§ 27. Der Mitgliederversammlung liegt ob:

- a) Genehmigung der Berichte des Zentralvorstandes und des Quästorates.
- b) Genehmigung der Jahresrechnung des Quästorates, einschliesslich der Rechnungen sämtlicher Kommissionen.
- c) Wahl der Mitglieder des Zentralvorstandes und des Zentralpräsidenten.
- d) Wahl der Mitglieder der Revisionsstelle.
- e) Bestimmung des Ortes der nächstjährigen Jahresversammlung und Wahl des Jahrespräsidenten.
- f) Allfällige Schaffung besonderer ständiger Beamtungen und Bestätigung der durch Zentralvorstand oder Kommissionen getroffenen Wahlen der betreffenden Beamten.
- g) Einsetzen von Kommissionen, bzw. Aufheben derselben; Genehmigung ihrer Reglemente und eventuelle Aufstellung besonderer Bestimmungen über dieselben (s. § 38); Wahl der Mitglieder der Kommissionen.
- h) Aufnahme von Zweiggesellschaften.
- i) Genehmigung finanzieller Beiträge an einzelne Kommissionen oder für besondere Zwecke, sofern dies nicht in der Kompetenz des Zentralvorstandes liegt (s. §§ 32 und 33).
- k) Ernennung von Ehrenmitgliedern (s. § 11).
- l) Änderung der Statuten (s. § 57).
- m) Allfällige Beschlüsse über Auflösung der Gesellschaft (s. § 58)

B. Der Senat.

§ 28. Der Senat ist eine stehende Körperschaft, die dazu bestimmt ist, die Stetigkeit in der Leitung der Gesellschaft aufrechtzuerhalten und die Verhandlungen der Mitgliederversammlung vorzubereiten. Er besteht aus den Mitgliedern des jeweiligen Zentralvorstandes und aller früheren Zentralvorstände, aus den Präsidenten der Kommissionen (Ausnahme s. § 37) und den Abgeordneten der Zweiggeseellschaften, aus dem jeweiligen Jahrespräsidenten, ferner aus Abgeordneten des Bundesrates der schweizerischen Eidgenossenschaft.

Die Zahl der letzteren darf ein Viertel der von der Gesellschaft gestellten Mitglieder (die Abgeordneten der Zweiggeseellschaften nicht mitgerechnet) nicht übersteigen.

Der Zentralpräsident ist Präsident des Senates, der Zentralaktuar führt das Protokoll. Die Abgeordneten der Kommissionen und Zweiggeseellschaften können durch ihre Stellvertreter vollgültig vertreten werden; in dringendem Verhinderungsfall von beiden auch durch ein anderes Mitglied der Kommission oder Zweiggeseellschaft (das Mitglied der S. N. G. sein muss), wenn dies dem Zentralvorstand vorher angezeigt wird.

§ 29. Der Senat hält wenigstens eine ordentliche Sitzung im Jahre ab, und zwar einige Zeit vor der Jahresversammlung; er kann ausserdem vom Zentralvorstand einberufen werden, wenn dringende Geschäfte es verlangen.

§ 30. Dem Senat liegt ob:

- a) Entgegennahme der Jahresrechnung des Zentralvorstandes und der Kommissionen, sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren und Festsetzung des jährlichen Voranschlages der Zentralkasse.
- b) Prüfung der an die Eidgenossenschaft oder an die Gesellschaft gestellten Kreditbegehren der Kommissionen.
- c) Vorberatung aller vorgeschlagenen Statutenänderungen und neuen Unternehmungen der Gesellschaft.
- d) Kontrolle des gesamten internationalen Verkehrs der Gesellschaft, Ernennung ihrer ständigen Vertreter in internationalen Vereinigungen und Komitees, Beratung über die Abhaltung internationaler naturwissenschaftlicher oder mathematischer Kongresse in der Schweiz, besonders sofern hierfür öffentliche Mittel beansprucht werden sollen, Beratung über die Beteiligung an ausserschweizerischen Unternehmungen und über die Belegung von Arbeitsplätzen an internationalen wissenschaftlichen Instituten seitens der Gesellschaft oder seitens der schweizerischen Eidgenossenschaft, falls hierüber vom Bundesrate ein Gutachten der S. N. G. eingeholt wird.
- e) Beratung aller ihm vom Zentralvorstand zur Begutachtung vorgelegten Fragen.
- f) Prüfung der Ehrenmitgliedervorschläge.

- g) Beratung des Sitzes und der Zusammensetzung des Zentralvorstandes bei dessen Neubestellung.
- h) Antragstellung über den Ort der Jahresversammlung des nächsten Jahres (s. § 20).
- i) Beurteilung allfälliger Differenzen im Schosse der Gesellschaft.
- k) Allfällige Einberufung und Anordnung besonderer, wissenschaftlichen Zwecken dienender Versammlungen der Gesellschaft (s. § 22).
- l) Ausschluss von Mitgliedern (§ 14).

C. Der Zentralvorstand.

§ 31. Der Zentralvorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von sechs Jahren gewählt. Er tritt am 1. Januar des auf seine Wahl folgenden Jahres ins Amt. Der Sitz des Zentralvorstandes wechselt alle sechs Jahre.

Der Zentralvorstand besteht aus drei Mitgliedern, welche in dem Kanton seines Sitzes wohnen, ferner aus dem Quästor und dem Präsidenten der Kommission für Veröffentlichungen. Die beiden letzteren sind bei der Erneuerung des Zentralvorstandes wieder wählbar.

Zur Besorgung der Bureauarbeiten ist dem Zentralvorstand ein ständiges Sekretariat beigegeben.

§ 32. Der Zentralvorstand besorgt alle Angelegenheiten der Gesellschaft, für die nicht nach den Bestimmungen dieser Statuten ein anderes Organ zuständig ist.

Er kann für ausserordentliche Ausgaben über einen Jahreskredit von 1000 Fr. verfügen.

Er vertritt die Gesellschaft nach aussen. Die rechtsgültige Unterschrift führen je zwei seiner Mitglieder kollektiv, in der Regel der Präsident oder sein Stellvertreter mit einem andern Vorstandsmitgliede zusammen.

Der Präsident oder sein Stellvertreter leitet die Sitzungen des Zentralvorstandes, des Senates, der Mitgliederversammlung usw. Er besorgt im allgemeinen den Verkehr nach aussen mit den Behörden, dem Ausland, den Gesellschaftsorganen usw.

Der Sekretär oder ein vom Zentralvorstand bezeichneter Stellvertreter führt das Protokoll des Zentralvorstandes, des Senates, der Mitgliederversammlung. Er hält ein genaues Verzeichnis der Mitglieder und übrigen Personalverhältnisse und teilt sich mit dem Präsidenten in die Korrespondenz. Er besorgt die Versendung der „Verhandlungen“, der Zirkulare, Aufnahmeurkunden und reicht zuhanden der „Verhandlungen“ das Kapitel über Personalbestand ein. Ein nachgeführtes Mitgliederverzeichnis hält er zur Verfügung des Jahresvorstandes.

Über die Aufgaben des Quästors siehe §§ 53 ff.

Der Präsident der Kommission für Veröffentlichungen oder ein von der Kommission bezeichneter Stellvertreter besorgt den Druck der „Verhandlungen“ und der Nekrologe.

Im übrigen werden einzelne Geschäfte nach Übereinkunft verteilt.

Im Laufe des Jahres entstehende Lücken ergänzt der Zentralvorstand bis zur nächsten Jahresversammlung, in der eine Neuwahl getroffen wird.

§ 33. Dem Zentralvorstand liegt ob:

- a) Aufnahme neuer Mitglieder und Kenntnissgabe des Verzeichnisses der Neuaufgenommenen an die Jahresversammlung (s. § 6).
- b) Erwerb von Grundeigentum oder anderen dinglichen Rechten der Gesellschaft, Annahme von Schenkungen und Vergabungen, Anlage der Gelder und Verwaltung des Archives.
- c) Festsetzung der Besoldungen ständiger Beamten der Gesellschaft, der Entschädigungen für die Sitzungen des Senates und des Zentralvorstandes und anderweitiger Honorare.
- d) Vorlage der Jahresrechnung der Gesellschaft, sowie sämtlicher Kommissionen und des Voranschlages vor den Senat.
- e) Berichterstattung und Rechnungsablage an die Mitgliederversammlung.
- f) Berichterstattung und Rechnungsablage an den Bundesrat über die vom Bunde unterstützten Arbeiten und Veröffentlichungen.
- g) Pflege der Beziehungen zu den Zweiggeseellschaften (s. Abschn. III).
- h) Begutachtung der Kommissionsreglemente und Genehmigung der Kommissionsberichte.
- i) Vermittlung von Vorschlägen für den Ort der Jahresversammlung.
- k) Unterstützung des Jahresvorstandes bei Anordnung der Jahresversammlung.
- l) Genehmigung des Protokolls der Jahresversammlung und der Abrechnung der aus der Gesellschaftskasse zu bestreitenden Auslagen des Jahresvorstandes.
- m) Herausgabe der „Verhandlungen“.
- n) Genehmigung der Wahl des Bibliothekars (s. § 52), Wahl eines Abgeordneten an die Stadtbibliothek von Bern und Wahl des Archivars (s. § 50).
- o) Wahl von Delegierten an Unternehmen, an der die S. N. G. beteiligt ist.
- p) Einberufung der Mitgliederversammlungen und der Senatssitzungen.
- q) Vorberatung aller den Geschäftsgang betreffenden Anträge an den Senat und an die Mitgliederversammlung, sowie der Statutenänderungen, Festsetzung und Bekanntgabe des Traktandenverzeichnisses für Senat und Mitgliederversammlung. Aufstellung von Wahlvorschlägen.
- r) Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Senates.

D. Die Revisionsstelle.

§ 34. Die Mitgliederversammlung wählt gleichzeitig mit dem Zentralvorstand und für die gleiche Dauer vier Mitglieder der Revisionsstelle. In Angelegenheiten von Kommissionen mit Spezialquästoren (s. § 53) ist der Zentralquästor von Amtes wegen Mitglied der Revisionsstelle.

Ihre Aufgabe ist die Kontrolle des gesamten Rechnungswesens der Gesellschaft und ihrer Unternehmungen. Sie hat durch Einsichtnahme in die Bücher, die Belege, Kasse und den Vermögensbestand zu erfolgen.

§ 35. Die Mitglieder der Revisionsstelle sollen in der Regel in dem Kanton wohnen, in dem der Zentralvorstand seinen Sitz hat.

VI. Die ständigen Kommissionen.

§ 36. Zur Ausführung bestimmter Aufgaben oder zur Besorgung besonderer Vermögensverwaltungen oder Stiftungen kann die Gesellschaft ständige wissenschaftliche und Finanzkommissionen ernennen. (Kapitalanlage s. § 49; Buchführung und Geldverkehr s. § 53.)

§ 37. Die Mitglieder der Kommissionen werden auf Vorschlag des Zentralvorstandes nach vorheriger Fühlungnahme mit der betreffenden Kommission von der Mitgliederversammlung gewählt. Ihre Amtsdauer beträgt sechs Jahre. Ihre Wahl erfolgt drei Jahre nach derjenigen des Zentralvorstandes, mit Ausnahme des Präsidenten der Kommission für Veröffentlichungen (s. § 31). Die früheren Mitglieder sind wiederwählbar. Ergänzungen in der Zwischenzeit werden auf Vorschlag der betreffenden Kommission vom Zentralvorstand der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Die Konstituierung der Kommissionen geschieht durch diese selbst. Der Präsident ist Mitglied des Senates, die Kommission ernennt ebenfalls dessen Stellvertreter in den Senat.

Der Präsident führt im Rahmen der Kompetenzen seiner Kommission die rechtsgültige Unterschrift.

Die von den Kommissionen aufgestellten und vom Zentralvorstande geprüften Reglemente unterliegen der Genehmigung der Mitgliederversammlung, ebenso auch spätere Reglementsänderungen.

§ 38. Sämtliche Kommissionen sollen sich auf den Titeln ihrer Veröffentlichungen als Kommissionen der S. N. G. bezeichnen.

Die Kommissionen haben je ein Exemplar ihrer eigenen, sowie der von ihnen veranlassten oder finanziell unterstützten Veröffentlichungen der Bibliothek und dem Archiv der Gesellschaft, sowie der schweizerischen Landesbibliothek einzuhändigen. Über Ausnahmefälle beschliesst die Mitgliederversammlung.

Die Kommissionen haben ihre nicht mehr im Gebrauch stehenden Protokolle, sowie weitere, die Kommissionstätigkeit betreffende Schriftstücke und Dokumente dem Archiv zur Aufbewahrung zu übergeben.

§ 39. Die in den „Verhandlungen“ zu veröffentlichenden Jahresberichte der Kommissionen sind dem Zentralvorstand vor dem 30. April einzusenden.

Die Jahresrechnungen sind dem Zentralvorstand vor dem 20. Januar einzureichen.

(Betreffend Unterschrift s. §§ 53 und 54.)

§ 40. Die von der Eidgenossenschaft unterstützten Kommissionen haben ausserdem schon mit der Jahresrechnung einen Tätigkeitsbericht und einen kurzen Auszug zur Publikation im bundesrätlichen Geschäftsbericht dem Zentralvorstande zuhanden des eidgenössischen Departements des Innern einzureichen. Ebenso haben sie letzterem wenigstens ein Exemplar ihrer Veröffentlichungen zuzustellen.

Die Mitgliederversammlung kann den Kommissionen bestimmte Beiträge für ihre Auslagen gewähren.

VII. Internationale Verbindungen.

§ 41. Der Senat wählt zwei Abgeordnete in den Internationalen Rat der Wissenschaftlichen Unionen. Die Amtsdauer der Abgeordneten fällt zusammen mit der des Zentralvorstandes. Der eine Vertreter ist der jeweilige Zentralpräsident, der zweite soll in der Regel aus einem anderssprechenden Landesteile sein.

(Siehe Beschlüsse „Verhandlungen“ 1920, I. Teil, Seite 42.)

Die S. N. G. beteiligt sich nach Bedürfnis an den internationalen wissenschaftlichen Unionen; dafür sind Schweizer Komitees dieser Unionen gebildet worden.

VIII. Wissenschaftliche Veröffentlichungen.

§ 42. Mit der Herausgabe sämtlicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen der S. N. G., sofern sie nicht vom Zentralvorstand oder von einzelnen Kommissionen besorgt wird, wird eine besondere „Kommission für Veröffentlichungen“ betraut.

Der Präsident dieser Kommission ist von Amtes wegen Mitglied des Zentralvorstandes.

§ 43. Die Kommission besorgt in erster Linie die Herausgabe der „Denkschriften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft“.

Dieselben sind zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Abhandlungen aus sämtlichen Gebieten der Naturwissenschaften und der Mathematik bestimmt. Abhandlungen von Mitgliedern der S. N. G. haben dabei den Vorzug.

Die Kommission kann ferner vom Zentralvorstand mit der Drucklegung der jährlichen „Verhandlungen“ der S. N. G. betraut werden.

In diesen „Verhandlungen“ soll hauptsächlich über die Tätigkeit des Zentralvorstandes, des Senates, der Kommissionen und der Zweiggeseellschaften, der Abgeordneten der S. N. G. in aus- und inländische Institutionen, sowie über den Verlauf der Jahresversammlung Bericht erstattet werden.

Die Kommission kann Neuauflagen gedruckter oder die Herausgabe ungedruckter Werke und Abhandlungen verstorbener hervorragender schweizerischer Gelehrter veranstalten, sofern sich dafür ein grosses wissenschaftliches oder vaterländisches Interesse oder Bedürfnis nachweisen lässt. Ebenso kann sie Biographien verstorbener hervorragender schweizerischer Naturforscher und Mathematiker herausgeben.

Die Kommission kann von der Jahresversammlung oder vom Zentralvorstand zur Herausgabe weiterer, den Zwecken der Gesellschaft dienenden Druckschriften veranlasst werden.

§ 44. Von sämtlichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, sofern sie nicht von besonderen Kommissionen herausgegeben werden (s. § 38), sind wenigstens der Bibliothek der S. N. G. je zwei, dem Archiv, dem eidgenössischen Departement des Innern und der schweizerischen Landesbibliothek je ein Exemplar einzuhändigen.

Die für den Tauschverkehr nötige Zahl der Veröffentlichungen der Gesellschaft ist zur Verfügung des Zentralvorstandes, bzw. des Bibliothekars der S. N. G. zu halten.

§ 45. Die Kommission kann zur Besorgung ihrer geschäftlichen Arbeiten einen ständigen Beamten ernennen, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung.

IX. Vermögen der Gesellschaft und Rechnungsführung.

A. Vermögen und Spezialfonds.

§ 46. Das Vermögen der Gesellschaft besteht:

- a) Aus dem Stammkapital.
- b) Aus den übrigen vorhandenen Wertschriften und Barmitteln.
- c) Aus den Spezialfonds, soweit sie nicht selbständigen Stiftungen oder Dritten gehören.
- d) Aus dem Archiv nebst dem zugehörigen Mobiliar.
- e) Aus dem Vorrat an Veröffentlichungen, die zum Verkaufe bestimmt sind.
- f) Aus den der Gesellschaft gehörenden Naturdenkmälern, prähistorischen Stätten, andern Grundstücken, selbständigen, dauernden dinglichen Rechten, Sammlungen und dgl.

§ 47. Das Stammkapital darf nicht angetastet werden. Es wird gespiesen durch die einmaligen Beiträge der Mitglieder auf Lebenszeit (s. § 8), durch Geschenke, Legate usw.

Die Zinsen des Stammkapitals dienen zur Bestreitung der jährlichen Ausgaben der Gesellschaft.

§ 48. Nimmt die Gesellschaft Vermögenswerte entgegen, die im Rahmen des Gesellschaftszweckes einer besondern Aufgabe dienen sollen, so hat sie deren Verwaltung der Auflage gemäss zu besorgen und hierfür die in der Auflage vorgesehenen oder als zweckmässig erachteten Kommissionen zu bestellen.

Übernimmt die Gesellschaft Vermögen von Privaten oder von Stiftungen mit selbständiger Persönlichkeit nicht zu Eigentum, sondern zur Verwaltung oder Beaufsichtigung in irgendeiner Richtung, so hat sie im Umfang der übernommenen Aufgabe die Verwaltung und Aufsicht zu besorgen und hierfür die vorgesehenen oder als zweckmässig erachteten Kommissionen zu bestellen.

§ 49. Die Beschlussfassung über die Anlage der Kapitalien und Fonds der Gesellschaft in Wertpapieren ist Sache des Zentralvorstandes; ausgenommen sind die Fälle, in denen durch Schenkungsbestimmungen oder durch Senatsbeschluss diese Aufgabe andern Personen übertragen worden ist.

Die Wertpapiere sollen im allgemeinen bei einer Bank mit Staatsgarantie deponiert werden; Beschlussfassung hierüber ist Sache des Zentralvorstandes.

Die Ausführung dieser Beschlüsse und die Aufbewahrung der Depotquittungen ist Aufgabe des Zentralquästors und in den Ausnahmefällen der hierfür bezeichneten Personen.

(S. auch §§ 35 und 53.)

§ 50. Das Archiv besteht aus allen die Gesellschaft und deren Kommissionen betreffenden interessanten Schriftstücken, Drucksachen, Dokumenten, Urkunden, Protokollen usw., sowie aus je einem Exemplar der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Gesellschaft und ihrer Kommissionen.

Ein vom Zentralvorstand gewählter Archivar besorgt die Instandhaltung, Fortführung und Ergänzung des Archivs; er hat ein genaues, fortlaufendes Verzeichnis der darin enthaltenen Gegenstände zu führen und das Zuwachsverzeichnis jährlich für den Druck in den „Verhandlungen“ zu liefern.

§ 51. Die Beaufsichtigung der prähistorischen Stätten und Naturdenkmäler, mögen sie zum Eigentum der Gesellschaft gehören oder seien sie nur mit einer ihrem Schutz entsprechenden Dienstbarkeit belastet, wird der „Naturschutzkommission“ übertragen. Diese hat auf 30. April jedes Jahres dem Zentralvorstand einen Bericht über den Zustand dieser Stätten und Denkmäler einzureichen.

§ 52. Die Bibliothek der Gesellschaft ist vom 1. Januar 1902 an, unter Wahrung des Benützungsrechtes durch die Mitglieder der Gesellschaft, der Stadtbibliothek Bern gegen eine jährliche Entschädigung von Fr. 2500 als Eigentum abgetreten worden (s. Vertrag).

Als Bibliothekar wird von der Bibliothekskommission der Stadtbibliothek in Bern im Einverständnis mit dem Zentralvorstand der S. N. G. ein Angestellter ersterer ernannt. Ferner ernennt der Zentralvorstand einen Bevollmächtigten bei der Bibliothekskommission der Stadtbibliothek Bern gemäss Pflichtenheft. (S. Verh. 1928, I. Teil, S. 131.)

Der Bibliothekar erstattet dem Zentralvorstand jährlich vor dem 30. April einen Bericht, in welchem allfällige Veränderungen im Tauschverkehr, ein Verzeichnis der eingegangenen Geschenke und die Art der Verwendung des Kochfundus *) Erwähnung finden sollen.

B. Rechnungsführung (Quästorat).

§ 53. Es ist die Aufgabe des Zentralquästors, den Zahlungsverkehr für die Gesellschaft und ihre Unternehmungen zu besorgen und die hierfür notwendigen Bücher zu führen.

Auf Beschluss des Senates können diese Aufgaben für besondere Fälle Spezialquästoren übertragen werden. Ein solcher Spezialquästor wird von der zuständigen Kommission gewählt.

Die vom Quästor zu leistenden Auszahlungen bedürfen des Visums des Präsidenten der Kommission.

Über Fälle, in denen die Einzelunterschrift des Zentralquästors genügt, wie z. B. beim Postcheck, beschliesst der Zentralvorstand.

§ 54. Die Jahresrechnungen der Gesellschaft und ihrer Unternehmungen sind, nach einer gleichmässigen Anordnung aufgestellt, auf Ende des Jahres abzuschliessen und müssen bis spätestens Ende März beim Zentralvorstand zuhanden der Revisionsstelle eintreffen, vorbehalten die besondern Bestimmungen über die dem eidg. Departement des Innern vorzulegenden Rechnungen. Nach der Revision und Entgegennahme durch den Zentralvorstand werden die Zusammenzüge jeder Rechnung, sowie der Bericht des Zentralquästors und der Voranschlag der Jahresrechnungen der Zentrale, dem Senat und der Mitgliederversammlung zur Genehmigung vorgelegt und in den „Verhandlungen“ veröffentlicht.

Die Rechnungen und Belege, die dem eidg. Departement des Innern eingereicht werden, müssen von den Präsidenten der betreffenden Kommissionen unterzeichnet sein.

§ 55. Der Zentralquästor stellt jährlich auf 1. April zuhanden des Zentralvorstandes, bzw. des Senates einen Voranschlag der Jahresrechnung für das nachfolgende Jahr auf; die Voranschläge der Kommissionen werden von diesen selber geregelt.

§ 56. Die vom Bund unterstützten Unternehmungen (Kommissionen, Fachgesellschaften usw.) haben ihre Jahresrechnungen mit den erforder-

*) Anm.: Der Kochfundus, Vermächtnis von 500 Fr. von Herrn Joh. Rud. Koch, seinerzeit Bibliothekar der Gesellschaft, vom 26. Mai 1891, ist zur Erweiterung der Bibliothek bestimmt.

lichen Berichten (§ 40) bis zum 20. Januar dem Zentralvorstand abzuliefern, damit sie von Revisionsstelle und Zentralvorstand bis 31. Januar verabschiedet und dem eidg. Departement des Innern eingesandt werden können.

X. Änderung der Statuten.

§ 57. Anträge auf Änderung der Statuten sind vom Zentralvorstand zu begutachten und mit dem Antrage des Senates der Mitgliederversammlung vorzulegen.

Zur Annahme solcher Änderungen sind wenigstens zwei Drittel der Stimmen der anwesenden Mitglieder erforderlich.

Jedes Mitglied hat das Recht, Vorschläge zu Änderungen der Statuten zu machen; diese Vorschläge müssen spätestens sechs Wochen vor der Senatssitzung, in der darüber beraten werden soll, dem Zentralvorstande eingereicht werden.

XI. Auflösung der Gesellschaft.

§ 58. Zur Annahme eines Antrages auf Auflösung der Gesellschaft ist die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder erforderlich. Ein solcher Antrag darf von der Mitgliederversammlung nur behandelt werden, wenn er von Senat und Zentralvorstand begutachtet worden ist.

§ 59. Wird der Antrag angenommen, so ist sämtlichen Mitgliedern der Gesellschaft davon Mitteilung zu machen.

Gleichzeitig wird eine neue ausserordentliche Mitgliederversammlung einberufen, an der jedes Mitglied sich auf Grund einer schriftlichen Vollmacht durch ein anderes Mitglied vertreten lassen kann.

Der Auflösungsbeschluss tritt erst in Rechtskraft, wenn er von dieser zweiten Mitgliederversammlung mit wenigstens zwei Dritteln der anwesenden und der vertretenen Mitglieder bestätigt und vom schweizerischen Bundesrat genehmigt wird.

§ 60. Im Falle der Auflösung haben die Mitglieder keinerlei Anspruch auf das Gesellschaftsvermögen.

Dasselbe muss eine der ursprünglichen Bestimmung entsprechende Verwendung erhalten, worüber die Mitgliederversammlung auf Antrag des Senates und des Zentralvorstandes entscheidet.

Der Verwendungsbeschluss bedarf zu seiner Gültigkeit der Genehmigung des schweizerischen Bundesrates.

XII. Schlussbestimmungen.

§ 61. Diese Statuten treten nach ihrer Genehmigung durch die Mitgliederversammlung sofort in Kraft. Mit ihrer Annahme fallen alle im Widerspruch stehenden Beschlüsse und Reglemente dahin.

Also beschlossen von der Mitgliederversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in La Chaux-de-Fonds am 24. September 1931.

Der Zentralpräsident:
Prof. Dr. **E. Rübel.**

Der Zentralsekretär:
Prof. Dr. **B. Peyer.**

Statuts

de la

Société helvétique des Sciences naturelles

(S. H. S. N.)

I. Nom, durée, siège et but de la société.

§ 1^{er}. La

Société helvétique des Sciences naturelles (S. H. S. N.)
Schweizerische Naturforschende Gesellschaft (S. N. G.)
Società Elvetica delle Scienze Naturali (S. E. S. N.),

est une association fondée en 1815. Elle jouit de la personnalité civile. Son siège social est, en général, au domicile du Comité central en charge; il pourra être transféré dans toute autre localité suisse par une décision du Sénat. Sa durée est illimitée. Elle tient lieu d'Académie suisse des Sciences et de Conseil national de Recherches.

§ 2. La Société helvétique des Sciences naturelles a pour but de travailler à l'avancement des sciences naturelles, physiques et mathématiques, spécialement en Suisse, ainsi que d'en propager l'étude et d'en multiplier les applications pour le bien du pays.

§ 3. Elle est le lien entre toutes les sociétés cantonales et locales de sciences naturelles et les sociétés scientifiques suisses qui s'occupent d'une branche spéciale.

Elle s'efforce d'unir toutes les disciplines de l'activité scientifique de Suisse concernant l'étude de la nature, et particulièrement de s'affilier les sociétés susmentionnées.

§ 4. Pour atteindre son but, la société procède comme suit:

- a) Elle organise des sessions annuelles, avec conférences et communications scientifiques, dans des localités différentes du pays.
- b) Elle nomme des commissions chargées de tâches déterminées.
- c) Elle publie des études, mémoires, etc.; elle en fait l'échange avec des institutions similaires et entretient une bibliothèque.

- d) Elle administre tout ce qui a trait aux monuments naturels, stations préhistoriques, fondations, etc., qui lui sont confiés.
- e) Elle coopère aux organisations et travaux internationaux dans le domaine des sciences naturelles, physiques et mathématiques.
- f) Elle représente la Suisse dans les Associations internationales des Académies, dans les Unions internationales, dans le Conseil international des Unions scientifiques, etc.

II. Des sociétaires.

§ 5. Pour devenir sociétaire, il faut s'occuper d'une branche des sciences naturelles, physiques et mathématiques, ou désirer concourir utilement au but que la société se propose.

Pour se faire recevoir membre de la société, il faut être proposé, par écrit, au Comité central, par une société affiliée ou par deux membres de la S. H. S. N.

La demande d'admission mentionnera les nom, prénom, date de naissance, commune d'origine, fonction ou profession, éventuellement la branche scientifique préférée, ainsi que l'adresse exacte du candidat. Elle mentionnera également s'il fait déjà partie d'une société affiliée (v. § 15).

§ 6. L'admission est prononcée par le Comité central, après examen des titres du candidat. La liste des sociétaires admis depuis la session précédente est présentée à chaque session annuelle. Les nouveaux sociétaires sont informés de leur réception par l'envoi d'un diplôme.

§ 7. Les sociétaires reçoivent gratuitement les « Actes » de la société de l'année courante. Ils peuvent bénéficier d'une réduction éventuelle de prix sur les autres publications de la société. Ils ont l'usage gratuit de la bibliothèque.

§ 8. Tout sociétaire paye une finance de 6 francs lors de son admission; la cotisation annuelle est de 10 francs.

Il est loisible aux sociétaires de se libérer du paiement des cotisations annuelles par un versement unique de 200 francs. Ils deviennent, par là, membres à vie. Les sociétaires qui effectuent ce versement unique lors de leur admission, sont libérés de la finance d'admission.

§ 9. La cotisation annuelle des membres est due en février. Les nouveaux membres reçoivent les statuts, la liste des membres de la société et les « Actes » de la session annuelle de l'année de leur réception.

§ 10. Les membres qui n'ont pas payé la cotisation annuelle ne reçoivent plus les « Actes »; s'ils refusent pendant deux années de suite de payer la cotisation, ils sont considérés comme démissionnaires et sont rayés de la liste des membres.

§ 11. Les personnes qui se sont distinguées dans le domaine des sciences naturelles, physiques et mathématiques ou qui ont collaboré à l'avancement de ces sciences en Suisse peuvent être nommées membres

honoraires. Le nombre des membres honoraires est limité à cinquante qui sont répartis équitablement entre les différentes disciplines. Leur élection doit être proposée, avant le 1^{er} mars, par écrit, au Comité central, avec indication de leurs titres. Ces propositions sont soumises au Sénat, qui les présente avec son préavis à l'assemblée générale administrative. La nomination des membres honoraires se fait au scrutin secret et à la majorité absolue des suffrages ; la nomination peut avoir lieu à main levée, dans un cas particulier, si personne ne s'y oppose.

§ 12. Les membres honoraires ainsi que les représentants du Conseil fédéral (v. § 28) au Sénat jouissent des mêmes droits que les autres sociétaires.

§ 13. Les membres de la société qui veulent en sortir doivent adresser leur démission écrite au trésorier (v. aussi § 10).

§ 14. Un membre qui, d'une manière quelconque, nuit aux intérêts de la société ou la déshonore, peut être exclu de la société. L'exclusion est proposée par le Comité central et prononcée par le Sénat au vote secret ; pour être valable, ce vote doit réunir les trois quarts des voix présentes. L'exclusion peut être prononcée sans indication des motifs.

III. Des sociétés affiliées.

§ 15. Les sociétés cantonales ou locales des sciences naturelles ainsi que les sociétés scientifiques suisses qui s'occupent d'une discipline spéciale peuvent, sur leur demande et sur la recommandation du Comité central, être déclarées « Sociétés affiliées » à la S. H. S. N., par décision de l'assemblée générale.

La demande d'admission doit être accompagnée des statuts et de la liste des sociétaires.

§ 16. Les sociétés affiliées ont le droit de présenter des candidats à la société, de se faire représenter à l'assemblée générale administrative par un délégué et de nommer un délégué au Sénat.

Les sociétés scientifiques suisses qui s'occupent d'une discipline spéciale et qui sont sociétés affiliées de la S. H. S. N., ont l'obligation d'organiser pour la session annuelle de la S. H. S. N. la séance de section de leur discipline (v. § 19).

§ 17. Les délégués au Sénat et leurs suppléants sont nommés pour six ans. Ils doivent être membres de la S. H. S. N. Les frais de délégation sont à la charge de la société affiliée.

Le mandat des délégués coïncide avec celui du Comité central.

§ 18. Les sociétés affiliées envoient chaque année au Comité central, avant le 30 avril, leur rapport administratif de l'année écoulée ; elles doivent aussi lui communiquer, sans retard, tout changement de présidence et toute modification de statuts.

IV. Des assemblées de la société.

§ 19. Chaque année a lieu une session de la société, à laquelle tous les membres sont convoqués par circulaire.

Cette session dure ordinairement trois jours. Elle comporte, outre l'assemblée générale administrative ordinaire (v. § 24), des séances générales scientifiques, la présentation des rapports des commissions et des séances de section consacrées aux disciplines spéciales. Lorsque ces disciplines sont représentées par des sociétés affiliées (v. § 16), ce sont ces dernières qui organisent les séances de leur section, conformément aux prescriptions de la session annuelle.

§ 20. Le lieu de réunion de la session annuelle passe dans les différentes régions du pays. La société le désigne pour l'année suivante sur la proposition du Sénat, dans la séance administrative de la session annuelle.

L'organisation de la session annuelle incombe à un comité particulier, dit Comité annuel, qui fixe la date de la session d'accord avec le Comité central.

§ 21. Le Comité annuel compte trois membres au moins.

Son président est nommé, pour l'année suivante, en séance administrative de la Session annuelle et cela, pour les localités où il existe une société affiliée, sur la proposition de celle-ci.

Le président du Comité annuel désigne les autres membres de ce comité, d'accord avec cette société.

Il dirige la session annuelle dans son ensemble, à l'exception des séances administratives, dont la direction incombe au président central de la S. H. S. N.

Les obligations et attributions du Comité annuel ainsi que l'organisation de la session annuelle sont réglées par des prescriptions particulières.

§ 22. Le Sénat peut convoquer, outre la session annuelle, d'autres assemblées pour des buts scientifiques.

V. Organisation.

§ 23. Les organes de la Société sont :

L'Assemblée générale administrative.

Le Sénat.

Le Comité central.

La Commission de vérification des comptes.

A. Assemblée générale administrative.

§ 24. L'assemblée générale administrative ordinaire a lieu lors de la session annuelle.

En cas d'urgence, le Comité central peut convoquer la société en assemblées générales administratives extraordinaires.

S'il est impossible de réunir l'assemblée, le Comité central peut prendre les mesures qui lui paraissent nécessaires, sous réserve de rapport à l'assemblée suivante.

§ 25. L'ordre du jour doit être indiqué dans la convocation à l'assemblée; les objets qui n'y figurent pas ne peuvent être mis immédiatement en délibération qu'avec le consentement de tous les membres présents du Comité central.

§ 26. Dans les assemblées générales administratives la société traite les affaires que lui soumet le Sénat ou le Comité central.

L'assemblée générale est présidée par le président central.

Les décisions sont prises à la majorité relative et les élections se font à la majorité absolue des membres présents.

§ 27. La société traite en assemblée générale administrative les affaires suivantes :

- a) Approbation des rapports du Comité central et du trésorier.
- b) Approbation des comptes annuels du trésorier, y compris les comptes de toutes les commissions.
- c) Nomination du Comité central et du président central.
- d) Nomination des membres de la commission de vérification des comptes.
- e) Désignation du lieu de réunion de la session annuelle de l'année suivante et élection du président annuel.
- f) Création, s'il y a lieu, de charges permanentes spéciales et ratification des nominations faites par le Comité central ou par une commission.
- g) Institution et suppression de commissions, approbation de leurs règlements, adoption éventuelle de prescriptions spéciales les concernant (v. § 38), nomination des membres de ces commissions.
- h) Réception des sociétés affiliées.
- i) Allocation de subventions en faveur de commissions ou pour des buts spéciaux, pour autant que cela n'est pas de la compétence du Comité central (v. §§ 32 et 33).
- k) Nominations de membres honoraires (v. § 11).
- l) Revision des statuts (v. § 57).
- m) Dissolution de la société (v. § 58).

B. Sénat.

§ 28. Le Sénat est un organe permanent, qui a pour mission d'assurer la continuité de la direction de la société et de préparer les affaires à traiter par l'assemblée générale administrative. Il se compose des membres du Comité central en charge, des membres des précédents Comités centraux, des présidents des diverses commissions (exception

v. § 37), des délégués des sociétés affiliées, du président annuel en fonction et de délégués du Conseil fédéral; le nombre de ces derniers ne doit pas dépasser le quart de celui des représentants de la société, non compris les délégués des sociétés affiliées.

Le Sénat est présidé par le président central; le secrétaire central tient les procès-verbaux. Les délégués des commissions et des sociétés affiliées sont valablement remplacés par leurs suppléants; si un délégué et son suppléant sont, par suite de force majeure, empêchés, leur remplacement peut être fait par un autre membre de la commission ou de la société affiliée (il doit être membre de la S. H. S. N.), à condition que ce remplacement ait été préalablement annoncé au Comité central.

§ 29. Le Sénat se réunit en séance ordinaire au moins une fois par an, quelque temps avant la session annuelle de la société. Il peut aussi être convoqué en séance extraordinaire par le Comité central, lorsque les circonstances l'exigent.

§ 30. Le Sénat a les attributions suivantes:

- a) Il reçoit les comptes annuels du Comité central et des commissions, ainsi que le rapport des vérificateurs des comptes; il arrête le budget annuel de la caisse centrale de la société.
- b) Il examine les demandes de crédit présentées par les commissions à la Confédération ou à la société.
- c) Il préavise sur les projets de revision des statuts et sur les nouvelles entreprises de la société.
- d) Il contrôle l'ensemble des relations internationales de la société, nomme les délégués permanents de celle-ci dans les associations et comités internationaux, étudie l'organisation de congrès scientifiques internationaux en Suisse, en particulier s'il y a lieu d'y intéresser les pouvoirs publics; il étudie la participation de la société à des entreprises étrangères et à la location de places de travail dans des instituts scientifiques internationaux, pour le compte de la société ou pour celui de la Confédération, dans le cas où le Conseil fédéral prendrait l'avis de la société.
- e) Il discute toutes les questions que lui soumet le Comité central.
- f) Il examine les présentations de membres honoraires.
- g) Il discute du siège et de la composition du Comité central lorsqu'il s'agit d'en élire un nouveau.
- h) Il préavise sur le lieu de réunion de la prochaine session annuelle (v. § 20).
- i) Il vide les différends qui surgissent au sein de la société.
- k) Il convoque et organise, le cas échéant, des sessions spéciales de la société pour des buts scientifiques (v. § 22).
- l) Il se prononce sur l'exclusion de membres (§ 14).

C. Comité central.

§ 31. Le Comité central est nommé par l'assemblée générale administrative pour six ans. Il entre en fonctions le premier janvier après son élection. Le siège du Comité central change tous les six ans.

Le Comité central se compose de trois membres, domiciliés dans le canton où il a son siège, du trésorier de la société et du président de la commission des publications. Ces deux derniers sont rééligibles.

Un secrétariat permanent est adjoint au Comité central pour assurer le travail de bureau.

§ 32. Le Comité central est chargé de la direction de toutes les affaires qui ne sont pas statutairement du ressort d'un autre organe.

Il dispose pour ses dépenses extraordinaires d'un crédit annuel de 1000 francs.

Il représente la société vis-à-vis des tiers. La signature sociale est collectivement possédée par deux de ses membres, en principe le président ou son remplaçant, avec un autre membre du comité.

Le président ou son remplaçant dirige les séances du Comité central, du Sénat, de l'assemblée générale administrative, etc. De manière générale, il assure les relations avec les autorités, l'étranger, les organes de la société, etc.

Le secrétaire central, ou un remplaçant désigné par le Comité central, tient le procès-verbal des séances du Comité central, du Sénat et de l'assemblée générale administrative. Il tient à jour la liste des membres et les autres états nominatifs. Il seconde le président dans le travail de correspondance. Il assure l'envoi des « Actes », des circulaires, des diplômes aux nouveaux membres. Il établit pour les « Actes » les états nominatifs des organes de la société. Il tient à la disposition du Comité annuel une liste exacte des membres.

Les obligations du trésorier sont définies aux §§ 53 et suivants.

Le président de la commission des publications, ou son remplaçant désigné par la commission, pourvoit à l'impression des « Actes » et des articles nécrologiques.

Les tâches non prévues ci-dessus sont réparties à l'amiable.

Le Comité central repourvoit lui-même aux vacances qui peuvent se produire dans son sein au cours de l'année, mais seulement pour une période allant jusqu'à la prochaine assemblée annuelle, qui procède alors à l'élection définitive.

§ 33. Ses attributions sont en outre les suivantes :

- a) Il prononce l'admission de nouveaux membres et en donne la liste lors de la session annuelle (v. § 6).
- b) Il acquiert des biens au nom de la société ainsi que des droits réels, accepte des donations, place les fonds et administre les archives.

- c) Il fixe les appointements des employés permanents de la société, les indemnités pour les séances du Sénat et du Comité central ainsi que tous autres honoraires.
- d) Il présente au Sénat les comptes annuels de la société, des diverses commissions et le budget.
- e) Il fait rapport sur sa gestion et soumet les comptes à l'assemblée générale administrative de la société.
- f) Il fait rapport au Conseil fédéral sur les publications et travaux subventionnés par la Confédération, et lui soumet les comptes.
- g) Il pourvoit aux relations avec les sociétés affiliées (v. chapitre III).
- h) Il donne son avis sur les règlements des diverses commissions et approuve les rapports de celles-ci.
- i) Il transmet les propositions relatives au siège de la session annuelle.
- k) Il seconde le Comité annuel dans l'organisation de la session annuelle.
- l) Il approuve le procès-verbal de la session annuelle et fixe la quote-part des frais du Comité annuel incombant à la société.
- m) Il publie les « Actes ».
- n) Il ratifie la nomination du bibliothécaire (v. § 52), il nomme le mandataire de la S. H. S. N. auprès du Comité de la Bibliothèque de la ville de Berne, il nomme l'archiviste (v. § 50).
- o) Il nomme les délégués aux entreprises auxquelles participe la S. H. S. N.
- p) Il convoque les assemblées générales administratives de la société et les séances du Sénat.
- q) Il préavise sur toutes les propositions à soumettre au Sénat et à l'assemblée générale administrative, ainsi que sur la revision des statuts; il fixe et publie l'ordre du jour des séances du Sénat et des assemblées générales administratives; il arrête les propositions pour les élections.
- r) Il exécute les décisions prises par l'assemblée générale administrative et par le Sénat.

D. Commission de vérification des comptes.

§ 34. L'assemblée générale administrative nomme, en même temps que le Comité central et pour la même durée, quatre commissaires vérificateurs des comptes. Le trésorier central est membre, de droit, de la commission de vérification des comptes qui ont un trésorier distinct de celui du Comité central (v. § 53).

La commission de vérification des comptes vérifie tous les comptes de la société et de ses entreprises, par l'examen des livres, des pièces comptables, de la caisse et de l'état de la fortune.

§ 35. Dans la règle, les membres de la commission de vérification des comptes doivent habiter dans le canton où se trouve le siège du Comité central.

VI. Commissions permanentes.

§ 36. La société nomme des commissions scientifiques ou financières permanentes en vue de l'accomplissement de tâches déterminées ou de la gestion de fondations ou de biens spéciaux. (Placement des capitaux, v. § 49; tenue des livres et trésorerie, v. § 53).

§ 37. Les membres de ces commissions sont élus pour six ans par l'assemblée générale administrative de la société, sur la proposition du Comité central, qui consultera préalablement la commission intéressée. A l'exception de celle du président de la commission des publications (v. § 31), leur élection a lieu trois ans après celle du Comité central. Ils sont rééligibles. En cas de vacances, les commissions transmettent leurs propositions d'élections complémentaires au Comité central, qui les soumet à l'assemblée générale administrative.

Les commissions se constituent elles-mêmes; leur président est membre du Sénat; elles désignent aussi les suppléants de leur président au Sénat.

Le président signe valablement, dans les limites des compétences de sa commission.

Les règlements établis par les commissions doivent, après examen par le Comité central, être soumis à l'approbation de l'assemblée générale administrative; il en est de même des modifications qui y sont apportées.

§ 38. Toutes les publications faites par les commissions doivent porter la mention: « Publié par la commission de la Société helvétique des Sciences naturelles ».

Les commissions remettent à la bibliothèque et aux archives de la société, ainsi qu'à la Bibliothèque nationale, un exemplaire de leurs publications et de celles qui se font sous leurs auspices ou qu'elles subventionnent. L'assemblée générale administrative décide des exceptions.

Les commissions déposent dans les archives les procès-verbaux dont elles n'ont plus besoin ainsi que les autres écrits ou documents relatifs à leurs travaux.

§ 39. Les rapports annuels des Commissions, destinés à être publiés dans les « Actes », sont présentés au Comité central avant le 30 avril.

Les comptes sont remis au Comité central avant le 20 janvier. (Pour les signatures, v. §§ 52 et 54.)

§ 40. Les commissions subventionnées par la Confédération doivent en outre présenter au Comité central, pour la fin de l'année, un rapport sur leurs travaux, accompagné des comptes détaillés destinés au Département fédéral de l'Intérieur. Elles y joindront un résumé destiné à

être publié dans le rapport fédéral de gestion. De même, elles remettront à ce Département un exemplaire, au moins, de leurs publications.

L'assemblée générale administrative de la société peut allouer aux commissions des crédits pour leurs débours.

VII. Relations internationales.

§ 41. Le Sénat nomme deux délégués au Conseil international des Unions scientifiques. Le mandat des délégués commence et prend fin avec celui du Comité central. L'un des délégués est le président central en charge, le second doit être choisi, en principe, dans une partie du pays parlant une autre langue que celle du premier délégué (voir les décisions à ce sujet: « Actes » 1920, I^{re} partie, p. 42).

La S. H. S. N. participe suivant les nécessités aux Unions scientifiques internationales. Dans ce but elle crée des comités suisses de ces Unions.

VIII. Des publications scientifiques.

§ 42. Toutes les publications scientifiques de la société qui ne sont pas faites par le Comité central ou par des commissions spéciales, le sont par la commission des publications. Le président de cette commission est de droit membre du Comité central.

§ 43. La commission des publications pourvoit en premier lieu à la publication des « Mémoires de la Société helvétique des Sciences naturelles ».

Ces Mémoires sont destinés à la publication de travaux scientifiques dans tous les domaines des sciences naturelles, physiques et mathématiques. La publication des travaux de membres de la S. H. S. N. aura le pas sur d'autres.

La commission des publications peut, en outre, être chargée par le Comité central de la publication des « Actes » annuels de la S. H. S. N.

Ces « Actes » contiendront, avant tout, les rapports sur l'activité du Comité central, du Sénat, des commissions, des sociétés affiliées, des délégués de la S. H. S. N. dans les institutions suisses et étrangères, ainsi que sur le cours de la session annuelle.

La commission des publications peut procéder à la réimpression, ou à la publication posthume, de travaux inédits de savants suisses éminents, si ces travaux sont particulièrement intéressants au point de vue scientifique ou national. La commission peut également publier la biographie de savants éminents suisses décédés.

L'assemblée générale administrative ou le comité central peuvent charger la commission de faire d'autres publications conformes aux buts de la société.

§ 44. Chacune des publications scientifiques de la société, pour autant qu'elles n'émanent pas de commissions spéciales (v. § 38), est

remise à deux exemplaires pour le moins, à la Bibliothèque de la S. H. S. N.; il en est déposé en outre un aux Archives, un au Département fédéral de l'Intérieur et un à la Bibliothèque nationale. Le nombre d'exemplaires nécessaire aux échanges est tenu à la disposition soit du Comité central, soit du bibliothécaire de la S. H. S. N.

§ 45. La commission peut, sous réserve de ratification par l'assemblée générale administrative, nommer un employé permanent chargé des travaux d'ordre matériel.

IX. Biens de la société et trésorerie.

A. Biens de la société et fonds spéciaux.

§ 46. Les biens de la société comprennent :

- a) Le fonds capital.
- b) Les autres biens de la société en espèces ou en titres.
- c) Les fonds spéciaux ne constituant pas des fondations distinctes ou n'appartenant pas à un tiers.
- d) Les archives et le mobilier.
- e) La réserve des publications destinées à la vente.
- f) Les monuments naturels, stations préhistoriques et autres biens immobiliers, droits réels permanents, collections, etc.

§ 47. Le fonds capital, qui est inaliénable, est alimenté par les versements des membres à vie (v. § 8), par des dons, des legs, etc.

Les intérêts du fonds capital sont affectés aux dépenses annuelles de la société.

§ 48. La société accepte, dans le cadre de son activité, des biens qu'elle administre conformément à leur destination. Elle nomme à cet effet les commissions prévues par l'acte de donation ou celles qu'elle juge utile d'instituer.

La gérance des biens remis à la société, non pas en propriété mais à fin d'administration ou de surveillance, est assurée par les commissions prévues par le donateur ou celles qui sont nommées à cet effet.

§ 49. Le Comité central décide du placement des capitaux et des fonds de la société, exception faite des cas où le placement est confié à d'autres personnes par les dispositions du donateur ou une décision du Sénat.

Les titres sont déposés, en principe, dans une banque jouissant de la garantie de l'Etat; le Comité central prend les décisions à ce sujet.

Le trésorier central, ou les personnes désignées dans des cas particuliers, exécutent ces décisions; elles ont la garde des certificats de dépôt (v. aussi §§ 35 et 53).

§ 50. Les Archives comprennent tous les écrits, imprimés, documents, procès-verbaux et autres pièces intéressantes concernant la société

et ses commissions, ainsi qu'un exemplaire de chacune des publications faites par la société et par ses commissions.

Un archiviste nommé par le Comité central entretient, surveille et complète les Archives; il tient à jour le catalogue exact des objets conservés et établit annuellement, pour être publié dans les « Actes », une liste des nouvelles acquisitions.

§ 51. La surveillance des monuments naturels et des stations pré-historiques appartenant à la société ou qui sont confiés à sa garde en vertu de servitudes, est déléguée à la « Commission de protection de la nature », qui présentera chaque année, pour le 30 avril, un rapport au Comité central sur l'état de ces monuments et stations.

§ 52. La bibliothèque de la société a été cédée à la Bibliothèque de la ville de Berne le premier janvier 1902 moyennant une indemnité annuelle de 2500 francs et sous réserve du droit de libre usage en faveur des membres de la société (v. la convention y relative).

Le Comité de la Bibliothèque de la ville de Berne et le Comité central s'entendent pour nommer un bibliothécaire, choisi parmi les fonctionnaires de cette bibliothèque. En outre, le Comité central nomme un mandataire auprès du Comité de la Bibliothèque de la ville de Berne. Sa tâche est précisée dans un cahier des charges (voir « Actes » 1928, I^{re} partie, p. 131).

Le bibliothécaire présente chaque année au Comité central, avant le 30 avril, un rapport mentionnant les changements survenus dans le service des échanges, la liste des dons reçus, et renseignant sur l'emploi du Fonds Koch. *)

B. Trésorerie.

§ 53. Le trésorier central préside au mouvement des fonds de la société et de ses entreprises. Il tient à cet effet les livres nécessaires.

Dans certains cas, le Sénat peut confier ces tâches à des trésoriers de commission. Ils sont nommés par la commission que cela concerne.

Les factures et assignations payées par le trésorier doivent porter le visa du président de la commission.

Le Comité central fixe les cas dans lesquels le trésorier signera seul (chèques postaux, etc.).

§ 54. Les comptes annuels de la société et de ses entreprises, établis suivant un mode uniforme, doivent être arrêtés à la fin de l'année et parvenir au Comité central à la fin de mars au plus tard. Celui-ci les soumettra à la commission de vérification des comptes; ceci sous réserve des dispositions spéciales relatives aux comptes qui doivent être présentés au Département fédéral de l'Intérieur. Après la revision et l'approbation de ces comptes par le Comité central, les résumés de ces comptes ainsi que le rapport du trésorier central et le projet de

*) Le Fonds Koch est un legs de fr. 500 du 26 mai 1891, de J.-R. Koch, ancien bibliothécaire de la société. Ce legs est destiné à l'accroissement de la bibliothèque.

budget sont soumis pour approbation au Sénat et à l'assemblée générale administrative, puis publiés dans les « Actes ».

Les comptes et pièces comptables qui doivent être soumis au Département fédéral de l'Intérieur devront être signés par les présidents des commissions correspondantes.

§ 55. Le trésorier central présente le premier avril au Comité central, et par lui au Sénat, un projet de budget pour l'année suivante. Les commissions établissent elles-mêmes leur propre budget.

§ 56. Les entreprises subventionnées par la Confédération (commissions, sociétés spécialisées, etc.) remettent au Comité central, avant le 20 janvier, leurs comptes annuels et les rapports statutaires (v. § 40) afin qu'ils puissent être examinés par la commission de vérification des comptes et par le Comité central, puis transmis au Département fédéral de l'Intérieur avant le 31 janvier.

X. Revision des statuts.

§ 57. Toute proposition tendant à modifier les statuts doit être soumise à la délibération préalable du Comité central, qui en fera rapport au Sénat. Celui-ci, à son tour, la présentera avec son préavis à l'assemblée générale administrative. Pour être valables, les modifications ou compléments aux statuts doivent réunir les deux tiers au moins des voix des membres présents à l'assemblée.

Tout sociétaire a le droit de faire des propositions entraînant une revision des statuts; toute proposition dans ce sens est soumise au Comité central six semaines, au moins, avant la séance du Sénat qui doit les discuter.

XI. Dissolution éventuelle de la société.

§ 58. Toute proposition de dissolution de la société doit être appuyée par les deux tiers au moins des membres convoqués en assemblée générale administrative. Elle n'est prise en considération qu'après avoir été examinée par le Comité central et le Sénat.

§ 59. Si la proposition de dissolution est acceptée, elle est communiquée à chacun des membres de la société avec le préavis du Comité central et du Sénat.

Une assemblée générale extraordinaire, à laquelle les sociétaires ont le droit de se faire représenter par d'autres membres munis de leur procuration, est alors convoquée.

La dissolution doit être votée à la majorité des deux tiers des membres de la société; elle ne devient effective qu'avec l'assentiment du Conseil fédéral.

§ 60. En cas de dissolution de la société, ses biens ne pourront être partagés entre les sociétaires, mais devront recevoir un emploi conforme à leur destination primitive. Cet emploi sera soumis à l'approbation du Conseil fédéral.

XII. Dispositions finales.

§ 61. Les présents statuts entrent immédiatement en vigueur, après leur adoption par l'assemblée générale administrative. A partir de ce moment, toutes décisions et dispositions réglementaires contraires à ces nouveaux statuts sont abrogées.

Ainsi décidé par l'assemblée générale administrative de la Société Helvétique des Sciences Naturelles à La Chaux-de-Fonds, le 24 septembre 1931.

Le président:
Prof. D^r **E. Rübel.**

Le secrétaire central:
Prof. D^r **B. Peyer.**

Statuti

della

Società Elvetica di Scienze Naturali

(S. E. S. N.)

I. Nome, durata, sede e scopo della società.

§ 1. La

Società Elvetica di Scienze Naturali (S. E. S. N.)
Société Helvétique des Sciences Naturelles (S. H. S. N.)
Schweizerische Naturforschende Gesellschaft (S. N. G.)

venne fondata nel 1815 per una durata illimitata. Essa gode di personalità civile. La sua sede sociale è, in generale, al domicilio del Comitato centrale in carica; potrà essere trasferita in qualunque altra località della Svizzera dietro decisione del Senato. Essa tien luogo di Accademia svizzera delle Scienze e di Consiglio nazionale di Ricerche.

§ 2. La Società Elvetica di Scienze Naturali ha per iscopo di cooperare al progresso delle scienze naturali, fisiche e matematiche, specialmente nella Svizzera, come pure di propagarne lo studio e di moltiplicarne le applicazioni per il bene del paese.

§ 3. Essa forma il legame fra tutte le società cantonali e locali di scienze naturali e le società scientifiche svizzere che si occupano di un ramo speciale.

Essa tende di riunire tutte le discipline e l'attività scientifica della Svizzera riguardanti lo studio della natura, e particolarmente ad affiliarsi tali società.

§ 4. La società raggiunge questo scopo:

- a) Organizzando delle assemblee annuali, con conferenze e comunicazioni scientifiche in diverse regioni del paese.
- b) Nominando delle commissioni incaricate di determinate mansioni.
- c) Pubblicando degli studii, delle memorie, ecc., che si possono anche dare in cambio a istituzioni similari e tenendo una biblioteca.
- d) Amministrando tutto quanto concerne i monumenti storici, le stazioni preistoriche, le fondazioni, ecc., a lei affidate.
- e) Cooperando con organizzazioni e lavori internazionali nel dominio delle scienze naturali, fisiche e matematiche.
- f) Rappresentando la Svizzera nelle Associazioni internazionali delle Accademie, nelle Unioni internazionali, nel Consiglio internazionale delle Unioni scientifiche, ecc.

II. Membri.

§ 5. Può farsi membro chiunque si occupi di un ramo delle scienze naturali, fisiche o matematiche, ovvero desidera contribuire nel miglior modo allo scopo che la società si propone.

Chi desidera farsi membro, deve essere proposto, per iscritto, al Comitato centrale, da una società affiliata o da due membri della S. E. S. N.

La domanda d'ammissione conterrà nome, cognome, data della nascita, comune d'origine, impiego o professione, eventualmente il ramo della scienza preferita, come pure l'indirizzo esatto del candidato. Farà pure menzione s'egli fa già parte d'una società affiliata (v. § 15).

§ 6. L'ammissione è decisa dal Comitato centrale, dopo esame dei titoli del candidato. La lista dei membri ammessi dopo la sessione precedente viene presentata ad ogni assemblea annuale. I nuovi membri vengono informati della loro ammissione mediante l'invio di un diploma, degli statuti della società e dell'elenco dei membri.

§ 7. I membri ricevono gratuitamente gli « Atti » della società dell'anno corrente. Possono fruire d'una eventuale riduzione sul prezzo di altre pubblicazioni della società. L'uso della biblioteca è gratuito.

§ 8. Ogni membro paga una tassa d'ammissione di fr. 6; la quota annuale è di fr. 10.

Mediante un versamento unico di fr. 200, ogni membro può esentarsi dalla tassa d'entrata e dalla quota annua, divenendo con ciò membro a vita.

§ 9. La quota annuale scade in febbraio. I nuovi membri ricevono gli statuti, l'elenco dei soci e gli « Atti » dell'assemblea annuale dell'anno in corso.

§ 10. I membri che non hanno pagato la quota annuale, non ricevono più gli « Atti »; rifiutando il pagamento per due anni consecutivi, essi vengono ritenuti come dimissionari e radiati dall'elenco dei membri.

§ 11. Le persone che si sono distinte nel dominio delle scienze naturali, fisiche e matematiche o che hanno collaborato all'incremento di queste scienze nella Svizzera, possono essere nominati membri onorari. Il numero dei membri onorari è limitato a cinquanta, i quali sono ripartiti equamente fra le diverse discipline. Essi devono essere proposti per iscritto al Comitato centrale prima del 1° marzo, indicandone i titoli. Le proposte vengono sottoposte al Senato, che le presenta poi, col suo preavviso, all'assemblea generale amministrativa. La nomina dei membri onorari avviene per scrutinio segreto a maggioranza assoluta dei voti.

§ 12. I membri onorari, come pure i rappresentanti del Consiglio federale nel Senato (v. § 28) godono dei medesimi diritti degli altri membri.

§ 13. I membri che desiderano uscire dalla società, devono mandare la loro dimissione per iscritto al segretariato (v. anche § 10).

§ 14. Un membro, il quale in modo qualsiasi, nuoce agli interessi della società o la disonora, può essere espulso dalla società. L'espulsione è proposta dal Comitato centrale e pronunciata dal Senato a voto segreto; per essere valevole deve raccogliere i tre quarti dei voti presenti. L'esclusione può essere pronunciata senza indicarne i motivi.

III. Società affiliate.

§ 15. Le società cantonali o locali di scienze naturali, come pure le società scientifiche svizzere che si occupano di una disciplina speciale, dietro loro domanda e la raccomandazione del Comitato centrale, possono essere dichiarate « Società affiliate » della S. E. S. N. con decisione dell'assemblea generale.

La domanda d'ammissione deve essere accompagnata dagli statuti e dall'elenco dei soci.

§ 16. Le società affiliate hanno il diritto di presentare dei nuovi candidati alla società, di farsi rappresentare all'assemblea generale da un delegato e di nominare un delegato al Senato.

Le società scientifiche svizzere che si occupano di una disciplina speciale e che sono società affiliate della S. E. S. N. hanno l'obbligo di organizzare per la sessione annuale della S. E. S. N. la seduta della loro sezione speciale (v. § 19).

§ 17. I delegati al Senato e i loro supplenti vengono nominati per sei anni; devono essere membri della S. E. S. N. Le spese di delegazione sono a carico della società sezionale.

Il mandato dei delegati coincide con quello del Comitato centrale.

§ 18. Le società affiliate rimettono ogni anno al Comitato centrale, prima del 30 aprile, il loro rapporto amministrativo; devono pure comunicare, senza ritardo, il cambiamento del presidente e le eventuali modificazioni degli statuti.

IV. Assemblee delle Società.

§ 19. Ogni anno ha luogo un'assemblea della società, alla quale, mediante circolare, vengono invitati tutti i membri. Quest'assemblea annuale dura ordinariamente tre giorni. In questa sessione generale amministrativa ordinaria (v. § 34) si organizzano inoltre le sedute generali scientifiche, si presentano i rapporti delle commissioni e delle sedute di sezione dedicate a discipline speciali. Allorchè queste discipline sono rappresentate da società affiliate (v. § 16), le sedute della loro sezione vengono da esse stesse organizzate a norma delle prescrizioni dell'assemblea annuale.

§ 20. Il luogo di riunione dell'assemblea annuale viene scelto a turno nelle diverse regioni della Svizzera. La località viene designata per l'anno seguente nell'assemblea amministrativa della sessione annuale, dietro proposta del Senato.

L'organizzazione della sessione annuale incombe a un comitato particolare, detto comitato annuale, il quale ne fissa la data, d'accordo col Comitato centrale.

§ 21. Il Comitato annuale si compone di tre membri almeno. Il suo presidente è nominato per l'anno seguente nell'assemblea generale ordinaria dell'anno precedente, e ciò per località in cui trovasi una società affiliata, la quale ne fa la proposta.

Il presidente del comitato annuale ne designa gli altri membri, d'accordo con questa società.

Egli dirige tutta la sessione annuale, ad eccezione della seduta amministrativa, la cui direzione spetta al presidente centrale della S. E. S. N.

§ 22. Il Senato può convocare, oltre la sessione annuale, altre assemblee per iscopi scientifici.

V. Organizzazione.

§ 23. Gli organi della Società sono:

- L'Assemblea generale amministrativa.
- Il Senato.
- Il Comitato centrale.
- La Commissione di revisione.

A. L'Assemblea generale amministrativa.

§ 24. L'assemblea generale amministrativa ordinaria ha luogo durante l'assemblea annuale.

In casi d'urgenza il Comitato centrale può convocare un'assemblea generale straordinaria.

Nell'impossibilità di riunire l'assemblea, il Comitato centrale è autorizzato di prendere le misure che riterrà necessarie, con riserva di rapporto all'assemblea seguente.

§ 25. Le trattande devono essere indicate nella convocazione dell'assemblea; gli oggetti che non vi figurano, possono essere discussi immediatamente solo col consenso di tutti i membri presenti del Comitato centrale.

§ 26. Nelle assemblee generali amministrative la società discute le questioni che le vengono sottoposte dal Comitato centrale.

L'assemblea generale è presieduta dal presidente centrale.

Le decisioni sono prese a maggioranza relativa e le elezioni si fanno a maggioranza assoluta dei membri presenti.

§ 27. Nell'assemblea generale amministrativa vengono trattate le questioni seguenti:

- a) Approvazione dei rapporti del Comitato centrale e del cassiere.
- b) Approvazione dei conti annuali del cassiere, compresi i conti di tutte le commissioni.
- c) Nomina del Comitato centrale e del presidente centrale.
- d) Nomina dei membri della commissione di revisione.
- e) Designazione del luogo di riunione della sessione annuale dell'anno seguente ed elezione del presidente annuale.
- f) Eventuale creazione di cariche permanenti speciali e ratificazione delle nomine fatte dal Comitato centrale o da una commissione.
- g) Istituzione od anche soppressione di commissioni, approvazione dei loro regolamenti, adozione di eventuali prescrizioni speciali loro concernenti (v. § 38), nomina dei membri di queste commissioni.
- h) Accettazione di società affiliate.
- i) Decisioni di accordare sovvenzioni in favore di commissioni o per iscopi speciali, purchè questo non sia di competenza del Comitato centrale (v. §§ 32 e 33).

- k)* Nomina di membri onorari (v. § 11).
- l)* Revisione degli statuti (v. § 57).
- m)* Scioglimento della società (v. § 58).

B. Senato.

§ 28. Il Senato è un organo permanente la cui missione è di assicurare la continuità della direzione della società e di preparare le trattande per l'assemblea generale amministrativa. Si compone dei membri del Comitato centrale in carica, dei membri dei Comitati centrali precedenti, dei presidenti delle diverse commissioni (eccezione v. § 37), dei delegati delle società affiliate, del presidente annuale in carica e di delegati del Consiglio federale; il numero di questi ultimi non deve eccedere il quarto di quello dei rappresentanti della società, non compresi i delegati delle società affiliate.

Il Senato è presieduto dal presidente centrale; il segretario centrale tiene i processi verbali. I delegati delle commissioni e delle società affiliate possono farsi validamente sostituire dai loro supplenti; impediti da forza maggiore, costoro possono essere sostituiti da un altro membro della commissione o della società affiliata (deve essere membro della S. E. S. N.), purchè prima venga annunciato al Comitato centrale.

§ 29. Il Senato si riunisce ordinariamente almeno una volta all'anno, qualche tempo prima dell'assemblea annuale della società. Può anche essere convocato in seduta straordinaria dal Comitato centrale, quando circostanze urgenti lo esigono.

§ 30. Le attribuzioni del Senato sono:

- a)* Riceve i conti annuali del Comitato centrale e delle commissioni, come pure il rapporto dei revisori; stabilisce il bilancio annuale della cassa centrale della società.
- b)* Esamina le domande di credito presentate dalle commissioni alla Confederazione o alla società.
- c)* Preavvisa sui progetti di revisione degli statuti e su tutte le nuove imprese della società.
- d)* Controlla l'insieme delle relazioni internazionali della società, nomina i delegati permanenti nelle associazioni e nei comitati internazionali, studia l'organizzazione di congressi scientifici internazionali in Svizzera, specialmente quando si tratta d'interessarne i poteri pubblici; studia la partecipazione della società in imprese estere e cerca di procurare dei posti di lavoro in istituti scientifici internazionali, per conto della società od anche della Confederazione, caso che il Consiglio federale chieda il parere della S. E. S. N.
- e)* Discute tutte le quistioni sottoposte dal Comitato centrale.
- f)* Esamina le proposte a membri onorari.

- g) Discute intorno alla sede e alla composizione del Comitato centrale, trattandosi di nuova elezione.
- h) Preavvisa sul luogo di riunione della prossima assemblea annuale (v. § 20).
- i) Giudica le eventuali differenze in seno della società.
- k) Convoca, al caso, delle sessioni speciali della società per iscopi scientifici (v. § 22).
- l) Decide l'espulsione di membri (v. § 14).

C. Comitato centrale.

§ 31. Il Comitato centrale è nominato dall'assemblea generale amministrativa per sei anni. Entra in funzione il primo gennaio dopo la sua elezione. La sede del Comitato centrale cambia ogni sei anni.

Il Comitato centrale si compone di tre membri, domiciliati nel cantone ove ha la sua sede, del cassiere e del presidente della commissione delle pubblicazioni. Questi due ultimi sono rieleggibili.

Al segretariato stabile addetto al Comitato centrale incombono tutti i lavori d'ufficio.

§ 32. Il Comitato centrale è incaricato di tutti gli affari che a norma dello statuto non spettano ad altri organi.

Può disporre di spese straordinarie fino a 1000 fr. annui.

Rappresenta la società di fronte ai terzi. La firma sociale è posseduta collettivamente da due membri, di regola dal presidente o dal suo supplente con un altro membro del comitato.

Il presidente o il suo supplente dirige le sedute del Comitato centrale, del Senato, dell'assemblea generale amministrativa, ecc. In generale mantiene le relazioni con le autorità, con l'estero, cogli organi delle società, ecc.

Il segretario o un suo rappresentante, nominato dal Comitato centrale, tiene il protocollo del Comitato centrale, del Senato e dell'assemblea generale amministrativa. Tiene in regola l'elenco dei membri e gli altri stati nominativi. Coadiuvava il presidente nel disbrigo della corrispondenza. Ha cura della spedizione degli « Atti », delle circolari, dei diplomi ai nuovi membri. Stabilisce per gli « Atti » gli stati nominativi degli organi della società. Tiene a disposizione del Comitato centrale un elenco esatto dei membri.

Gli obblighi del segretariato sono definiti ai § 53 e seguenti.

Il presidente della commissione delle pubblicazioni, o il suo sostituto designato dalla commissione, provvede alla stampa degli « Atti » e dei necrologi.

Del resto alcuni affari vengono fatti di comune accordo.

Le eventuali lacune che potessero presentarsi nel corso dell'anno saranno colmate dal Comitato centrale, fino alla prossima assemblea annuale, che procederà alla nomina definitiva.

§ 33. Le attribuzioni del Comitato centrale sono:

- a) Ammette nuovi membri e ne presenta l'elenco all'assemblea generale (v. § 6).
- b) Acquista beni od altri diritti reali della società, accetta donazioni e legati, impiega capitali e amministra gli archivi.
- c) Fissa gli stipendi degl'impiegati permanenti della società, le indennità per le sedute del Senato e del Comitato centrale, come pure tutti gli altri onorari.
- d) Presenta al Senato i conti annuali della società, delle diverse commissioni e il bilancio.
- e) Fa il rapporto di gestione e sottopone i conti all'assemblea generale amministrativa.
- f) Fa rapporto al Consiglio federale intorno alle pubblicazioni, e ai lavori sovvenzionati dalla Confederazione e gliene sottopone i conti.
- g) Mantiene le buone relazioni con le società affiliate (v. cap. III).
- h) Preavvisa circa i regolamenti delle diverse commissioni e ne approva i rapporti.
- i) Trasmette le proposte relative alla sede dell'assemblea annuale.
- k) Coadiuvava il Comitato annuale nell'organizzazione dell'assemblea annuale.
- l) Approva il processo verbale dell'assemblea annuale e fissa la quota parte delle spese del Comitato annuale spettante alla società.
- m) Pubblica gli « Atti ».
- n) Ratifica la nomina del bibliotecario (v. § 52), nomina il delegato della S. E. S. N. presso il Comitato della Biblioteca della città di Berna e nomina l'archivista.
- o) Nomina i delegati nelle imprese, cui partecipa la S. E. S. N.
- p) Convoca le assemblee generali amministrative della società e le sedute del Senato.
- q) Preavvisa intorno a tutte le proposte da sottomettere al Senato e all'assemblea generale amministrativa, come pure sulla revisione degli statuti; fissa e pubblica l'ordine del giorno delle sedute del Senato e delle assemblee generali; espone le proposte per le elezioni.
- r) Esegue le decisioni prese dall'assemblea generale e dal Senato.

D. Commissione di revisione.

§ 34. L'assemblea generale nomina, in un col Comitato centrale e per la medesima durata, quattro membri della commissione di revisione. Il segretariato è membro di diritto della commissione di revisione delle commissioni aventi un segretariato distinto da quello del Comitato centrale (v. § 53).

Il suo compito è di rivedere tutti i conti della società e delle sue imprese, esaminando i libri, le pezze giustificative, la cassa e lo stato della sostanza.

§ 35. Di regola i membri di revisione devono abitare nel cantone, in cui risiede il Comitato centrale.

VI. Commissioni permanenti.

§ 36. Per il disbrigo di mansioni speciali e per l'amministrazione di beni particolari o fondazioni, la società può nominare delle commissioni scientifiche ed anche finanziarie permanenti. (Impiego di capitali v. § 49; tenuta libri e movimento di cassa v. § 53.)

§ 37. I membri di queste commissioni sono eletti per sei anni dall'assemblea generale, dietro proposta del Comitato centrale, che prima si consulterà con la commissione interessata. Ad eccezione di quella del presidente della commissione delle pubblicazioni (v. § 30) la loro elezione ha luogo tre anni dopo quella del Comitato centrale. Essi sono rieleggibili. In caso di vacanze, le commissioni trasmettono le loro proposte di elezione complementare al Comitato centrale che le sottopone all'assemblea generale.

Le commissioni si costituiscono nel loro seno; il loro presidente è membro del Senato; esse designano anche il supplente nel Senato.

Il presidente firma legalmente, nel limite delle competenze della commissione.

I regolamenti stanziati dalle commissioni, previo esame del Comitato centrale, devono essere approvati dall'assemblea generale amministrativa; lo stesso dicasi di ulteriori modificazioni.

§ 38. Tutte le pubblicazioni fatte dalle commissioni devono portare la menzione: « Pubblicato dalla commissione . . . della Società elvetica di scienze naturali ».

Le commissioni rimettono alla biblioteca e agli archivi della società, come pure alla Biblioteca nazionale, un esemplare delle loro pubblicazioni e di quelle che si fanno sotto i loro auspici o da esse sovvenzionate. L'assemblea generale amministrativa decide circa le eccezioni.

Le commissioni depositano negli archivi i processi verbali, di cui non hanno più bisogno, come pure gli altri scritti o documenti relativi ai loro lavori.

§ 39. I rapporti annuali delle commissioni, destinati a venir pubblicati negli « Atti » devono essere presentati al Comitato centrale prima del 30 aprile.

I conti vengono rimessi al Comitato centrale prima del 20 aprile. (Per le firme v. §§ 52 e 54.)

§ 40. Le commissioni sovvenzionate dalla Confederazione devono inoltre presentare al Comitato centrale, per fine anno, un rapporto sui

loro lavori, accompagnato dai conti destinati al Dipartimento federale dell'Interno, non che da una breve relazione da essere pubblicata nel rapporto federale di gestione. Rimetteranno pure a questo Dipartimento una copia, almeno, delle loro pubblicazioni.

L'assemblea generale può stanziare dei crediti per le spese delle commissioni.

VII. Relazioni internazionali.

§ 41. Il Senato nomina due delegati al Consiglio internazionale delle Unioni scientifiche. Il mandato dei delegati comincia e termina con quello del Comitato centrale. L'uno dei delegati è il presidente centrale in carica, l'altro viene scelto, di regola, in una regione parlante un'altra lingua. (Vedansi a questo riguardo: «Atti» 1920, pag. 42.)

La S. E. S. N. partecipa, secondo il bisogno, alle Unioni scientifiche internazionali. A questo scopo essa nomina dei comitati svizzeri di codeste unioni.

VIII. Pubblicazioni scientifiche.

§ 42. Tutte le pubblicazioni scientifiche dalla S. E. S. N. che non vengono fatte dal Comitato centrale o da commissioni speciali, sono curate dalla commissione delle pubblicazioni. Il presidente di questa commissione è di diritto membro del Comitato centrale.

§ 43. La commissione provvede innanzitutto alla pubblicazione di «Memorie della Società elvetica di Scienze naturali».

Queste Memorie sono destinate alla pubblicazione di lavori scientifici in tutti i rami delle scienze naturali, fisiche o matematiche. I lavori dei membri della S. E. S. N. avranno la preferenza.

La commissione può inoltre essere incaricata dal Comitato centrale della pubblicazione degli «Atti» annuali della S. E. S. N.

Questi «Atti» conterranno, in primo luogo, i rapporti sull'attività del Comitato centrale, del Senato, delle commissioni, delle società affiliate, dei delegati della S. E. S. N. nelle istituzioni svizzere ed estere, come pure sull'andamento della sessione annuale.

La commissione può procedere alla ristampa o alla pubblicazione postuma, di lavori inediti di scienziati svizzeri eminenti, se questi lavori sono particolarmente interessanti dal punto di vista scientifico o nazionale. La commissione può pure pubblicare la biografia di valenti scienziati svizzeri defunti.

L'assemblea generale o il comitato centrale possono incaricare la commissione di fare altre pubblicazioni conformi agli scopi della società.

§ 44. Di ogni pubblicazione scientifica della società, purchè non emani da commissioni speciali (v. § 38), due copie almeno devono esser rimesse, alla Biblioteca della S. E. S. N.; oltreccì una copia all'Archivio, una al Dipartimento federale dell'Interno e una alla Biblioteca

nazionale. Un certo numero di copie devono essere lasciate a disposizione del Comitato centrale, o del bibliotecario della S. E. S. N. per i cambi.

§ 45. La commissione può nominare, sotto riserva di ratificazione dell'assemblea generale, un impiegato permanente per il disbrigo di lavori secondari.

IX. Sostanza sociale e segretariato.

A. Sostanza e fondi speciali.

§ 46. La sostanza della società comprende:

- a) Il fondo speciale.
- b) Altri beni in titoli o in contanti.
- c) I fondi speciali non spettanti a fondazioni distinte o a terzi.
- d) Gli archivi e il mobilio.
- e) Le copie di pubblicazioni destinate alla vendita.
- f) I monumenti naturali, le stazioni preistoriche ed altri beni immobiliari, diritti reali permanenti, collezioni, ecc.

§ 47. Il fondo capitale è inalienabile. Esso viene alimentato dai versamenti dei membri a vita (v. § 8), da doni, legati, ecc.

Gl'interessi del fondo capitale servono alle spese annuali della società.

§ 48. La società accetta, nell'ambito della sua attività, dei beni che amministra conforme alla loro destinazione. Nomina a questo scopo le commissioni previste nell'atto di donazione o quelle che ritiene opportune.

La gerenza dei beni rimessi alla società, non come proprietà ma allo scopo di amministrarli o di sorvegliarli, è assicurata dalle commissioni previste dal donatore o da quelle a questo scopo nominate.

§ 49. Il Comitato centrale decide dell'impiego in titoli dei capitali e dei fondi della società, salvo i casi in cui l'impiego è affidato ad altre persone per disposizione del donatore o per decisione del Senato.

Per principio, i titoli vengono depositati presso una banca con garanzia dello Stato. Il Comitato centrale decide a questo riguardo.

Il segretariato centrale, ovvero le persone designate a questo scopo speciale, ne curano l'esecuzione; esse tengono in custodia i certificati di deposito (v. anche §§ 35 e 53).

§ 50. L'Archivio comprende tutti gli scritti, gli stampati, i documenti, i processi verbali, ecc. che riguardano la società e le sue commissioni, come pure un esemplare di ogni pubblicazione fatta dalla società o dalle sue commissioni.

Un archivista nominato dal Comitato centrale cura, sorveglia e completa l'Archivio; tiene a giorno il catalogo esatto degli oggetti conservati e prepara annualmente una lista delle nuove acquisizioni da essere pubblicata negli « Atti ».

§ 51. La sorveglianza dei monumenti nazionali e delle stazioni preistoriche appartenenti alla società, o che sono confidate alla sua custodia, resta compito della « Commissione della protezione della natura », la quale, ogni anno, per il 30 aprile, presenterà un rapporto al Comitato centrale sullo stato di questi monumenti e di queste stazioni.

§ 52. La Biblioteca della società è stata ceduta alla Biblioteca della città di Berna il primo gennaio 1902, dietro un'indennità di fr. 2500 annui, serbandone ai membri della società il libero uso (v. la convenzione relativa).

Il Comitato della Biblioteca della città di Berna e il Comitato centrale si accordano per la nomina del bibliotecario, scelto fra i funzionari di questa biblioteca. Inoltre, il Comitato centrale nomina un procuratore presso il Comitato della Biblioteca della città di Berna. Il suo compito è definito nel regolamento (v. « Atti » 1928, pag. 131).

Il bibliotecario presenta ogni anno al Comitato centrale, prima del 30 aprile, un rapporto che motiva i cambiamenti sopravvenuti nel servizio cambi, la lista dei doni ricevuti e l'impiego del Fondo Koch.*)

B. Segretariato (segretario-cassiere).

§ 53. Il segretariato centrale presiede al movimento dei fondi della società e delle sue imprese. Tiene perciò i libri necessari.

In casi particolari il Senato può affidare lavori speciali ai segretari di commissioni. Questi vengono nominati dalla commissione relativa.

Le fatture e gli assegni pagati dal segretariato devono portare il visto del presidente della commissione.

Il Comitato centrale definisce i casi in cui il segretariato firmerà solo (chèques postali, ecc.).

§ 54. I conti annuali della società e delle sue imprese, redatti in modo uniforme, devono essere chiusi al fine d'anno e rimessi al Comitato centrale per fine marzo al più tardi. Questo li sottoporrà alla commissione di revisione, sotto riserva delle disposizioni speciali riguardanti i conti che devono essere presentati al Dipartimento federale dell'Interno. Dopo la revisione e l'approvazione di questi conti da parte del Comitato centrale, il loro riassunto, insieme al rapporto del segretariato e il progetto di gestione, vengono sottomessi per l'approvazione al Senato ed all'assemblea generale, per essere poi pubblicati negli « Atti ».

I conti e le pezze giustificative che devono essere sottoposti al Dipartimento federale dell'Interno dovranno portare la firma dei presidenti delle relative commissioni.

*) Il Fondo Koch è un legato di fr. 500 del 26 maggio 1891 di J. R. Koch, antico bibliotecario della società. Questo legato è destinato all'incremento della biblioteca.

§ 55. Il Segretariato presenta per il primo aprile al Comitato centrale, e per esso al Senato, un progetto di preventivo per l'anno seguente. Le commissioni preparano pure i loro preventivi.

§ 56. Le imprese sovvenzionate dalla Confederazione (commissioni, società specializzate, ecc.) rimettono prima del 20 gennaio al Comitato centrale, i loro conti annuali e relativi rapporti (v. § 40) affinché possano essere esaminati dalla commissione di revisione e dal Comitato centrale e poi trasmessi al Dipartimento federale dell'Interno prima del 31 gennaio.

X. Revisione degli statuti.

§ 57. Ogni proposta tendente a modificare gli statuti dev'essere sottoposta all'approvazione del Comitato centrale, il quale ne farà rapporto al Senato e per esso all'assemblea generale. Le modificazioni o i corollari agli statuti devono essere approvati da almeno due terzi dei presenti.

Ogni membro ha il diritto di fare delle proposte di revisione degli statuti; queste proposte sono sottoposte al Comitato centrale almeno sei settimane prima della seduta del Senato che deve discuterle.

XI. Scioglimento della società.

§ 58. Ogni proposta di scioglimento della società deve essere appoggiata dai due terzi almeno dei membri convocati in assemblea generale. Una tale proposta verrà trattata solo dopo essere stata esaminata dal Senato e dal Comitato centrale.

§ 59. Se la proposta è accettata essa viene comunicata a tutti i membri della società col preavviso del Comitato centrale e del Senato. Nel medesimo tempo viene convocata un'assemblea generale, alla quale ogni membro ha diritto di farsi rappresentare da un altro socio munito di procura.

Lo scioglimento dev'essere votato a maggioranza dei due terzi dei membri della società presenti e rappresentati ed approvato dal Consiglio federale.

§ 60. In caso di scioglimento i membri non possono far valere diritto alcuno sulla sostanza sociale. I beni dovranno essere impiegati conforme alla loro destinazione primitiva, su cui deciderà l'assemblea generale dietro proposta del Senato e del Comitato centrale. Quest'impiego sarà sottoposto all'approvazione del Consiglio federale.

XII. Disposizioni finali.

§ 61. I presenti statuti entrano in vigore appena adottati dall'assemblea generale. Da questo momento vengono abrogate tutte le decisioni e le disposizioni contrarie a questi nuovi statuti.

Così adottato dall'assemblea generale della Società Elvetica di Scienze Naturali a La Chaux-de-Fonds il 24 settembre 1931.

Il Presidente centrale:

Prof. Dr. **E. Rübel.**

Il Segretario centrale:

Prof. Dr. **B. Peyer.**

Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Zwischen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz wird hiermit folgende Vereinbarung getroffen:

Die S. N. G. und die S. G. V. V. stellen ihre am Südende des Pfäffikersees gelegenen Reservate in den Verband eines grösseren, gemeinsamen Naturschutzgebietes. Dieses soll sich zusammensetzen aus den zwei Gesellschaftsreservaten und aus den dazwischenliegenden und benachbarten Riedparzellen privater Besitzer, soweit sich solche gewinnen lassen, ihr Eigentum ebenfalls dem Schutzgebiet anzugliedern.

Der Zweck des Schutzgebietes ist, neben dem relativen oder absoluten Schutz der Pflanzendecke (Totalreservat der S. G. V. V.), vor allem der, den dort brütenden Sumpf- und Wasservögeln während der Brutperiode die Ruhe und Schonung zu gewährleisten, die sie zur Aufzucht ihrer Jungen nötig haben.

Die S. G. V. V. lässt sich von der S. N. G. und den beteiligten privaten Riedbesitzern bevollmächtigen, ein richterliches Verbot zu erwirken, demzufolge Unbefugten das Betreten des Schutzgebietes jeweilen vom 1. März bis 31. Juli bei Busse untersagt wird. Berechtigt zum Betreten bleiben die Landbesitzer oder Pächter, sowie Mitglieder der zwei Gesellschaften, die eine vom Vorstand ihrer Gesellschaft ausgestellte Legitimation besitzen.

Die speziellen Rechte und Zwecke der Reservate der S. N. G. werden durch das Gesamtreservat nicht berührt oder verändert und es sollen darin jederzeit die Arbeiten usw. vorgenommen werden können, welche die Zweckbestimmung dieser Reservate erfordert. Das Stehenlassen der Streue ist im Interesse der Gesamtreservation erwünscht, steht jedoch ganz im Belieben der S. N. G.

Die S. G. V. V. übernimmt die Kosten der Verbotserwirkung und Publikation, sowie die Kenntlichmachung des Schutzgebietes mit Verbot-

tafeln und Markierungspfählen. Sie stellt auch einen besoldeten Wächter und übernimmt die direkte Aufsicht über das Schutzgebiet unter Führungnahme mit der S. N. G. bei besonderer Veranlassung.

Diese Vereinbarung tritt mit dem 1. März in Kraft und dauert unbefristet, solange sie nicht von einer der zwei Parteien auf drei Monate gekündigt oder gemeinsam aufgehoben wird.

Zürich, Freiburg, Wildegg, 1. März 1929.

Für die Schweiz. Naturforschende Gesellschaft,

Der Präsident: *E. Rübel.*

Für die Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz,

Der Präsident: *Dr. L. Pittet.*

Der Vizepräsident: *Dr. Siegfried.*

Mitteilungen und Gesuche an Interessenten der Höhenforschung Hochalpine Forschungsstation Jungfrauojoch

Am 3. Juli 1931 wurde die hochalpine Forschungsstation Jungfrauojoch dem Betrieb übergeben. Dieses Institut bezweckt, Gelehrten aller Länder Forschungen aller Art im Gebiete des Jungfrauojoches, d. h. auf einer Meereshöhe von rund 3500 Meter, zu ermöglichen und zu erleichtern. Das Institut ist Eigentum einer internationalen Stiftung, an welcher die unten genannten wissenschaftlichen Gesellschaften beteiligt sind.

Die unterzeichneten Mitglieder des Stiftungsrates ersuchen alle Forscher, welche über einschlägige Fragen gearbeitet haben, Separatabzüge ihrer Publikationen dem Institut zur Verfügung zu stellen. Sie erleichtern dadurch das Arbeiten in dem neu geschaffenen Institut und fördern die Verbreitung der eigenen Forschungsergebnisse. Sendungen sind zu richten an die Verwaltung der Forschungsstation *Jungfrauojoch*, Berner Oberland. — Auskünfte über die Arbeitsbedingungen in der Forschungsstation werden durch die Unterzeichneten oder durch die Verwaltung vermittelt.

Im Namen des Sitzungsrates:

Prof. Dr. W. R. Hess, Zürich; Prof. Dr. E. Bürgi, Bern; Prof. Dr. L. W. Collet, Genf (*Schweizerische Naturforschende Gesellschaft*). — Geh.-Rat Prof. Dr. Nernst, Berlin; Prof. Dr. Glum, Berlin (*Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Berlin*). — Prof. Dr. Maurain, Paris; Prof. Dr. Lacroix, Paris (*Universität Paris*). — Dr. G. C. Simpson, London; Dr. C. G. Douglas, Oxford (*Royal Society London*). — Hofrat Prof. Dr. Durig, Wien; Prof. Dr. Schweidler, Wien (*Akademie der Wissenschaften in Wien*). — Prof. Dr. Van Straelen, Bruxelles; Dir. Jean Willems, Bruxelles (*Fonds National de la Recherche Scientifique, Bruxelles*).